

Wandern zwischen Weinbergen, Wald und Wiesen

KRISTIN BERSCHET NIMMT SIE MIT AUF
DIE HIWWELTOUR AULHEIMER TAL

Auszug aus der Broschüre
„ALZEY-WORMS –
Rheinhessen aktiv erleben“
www.tourismus-alzey-worms.de



Der zertifizierte Rundwanderweg Hiwweltour Aulheimer Tal führt auf 13,3 Kilometern durch die abwechslungsreiche Natur der Rheinhessischen Schweiz. Eine Tour voller Gegensätze: Sanfte Wiesen und sachte Hügel treffen hier auf schroffes Gestein.

Elizabeth von Arnim sagte einst sehr treffend:

»Wandern ist die vollkommenste Art der Fortbewegung, wenn man das wahre Leben entdecken will. Es ist der Weg in die Freiheit.«

In diesem Sinne möchten auch wir heute in den Genuss einer Wanderung kommen.

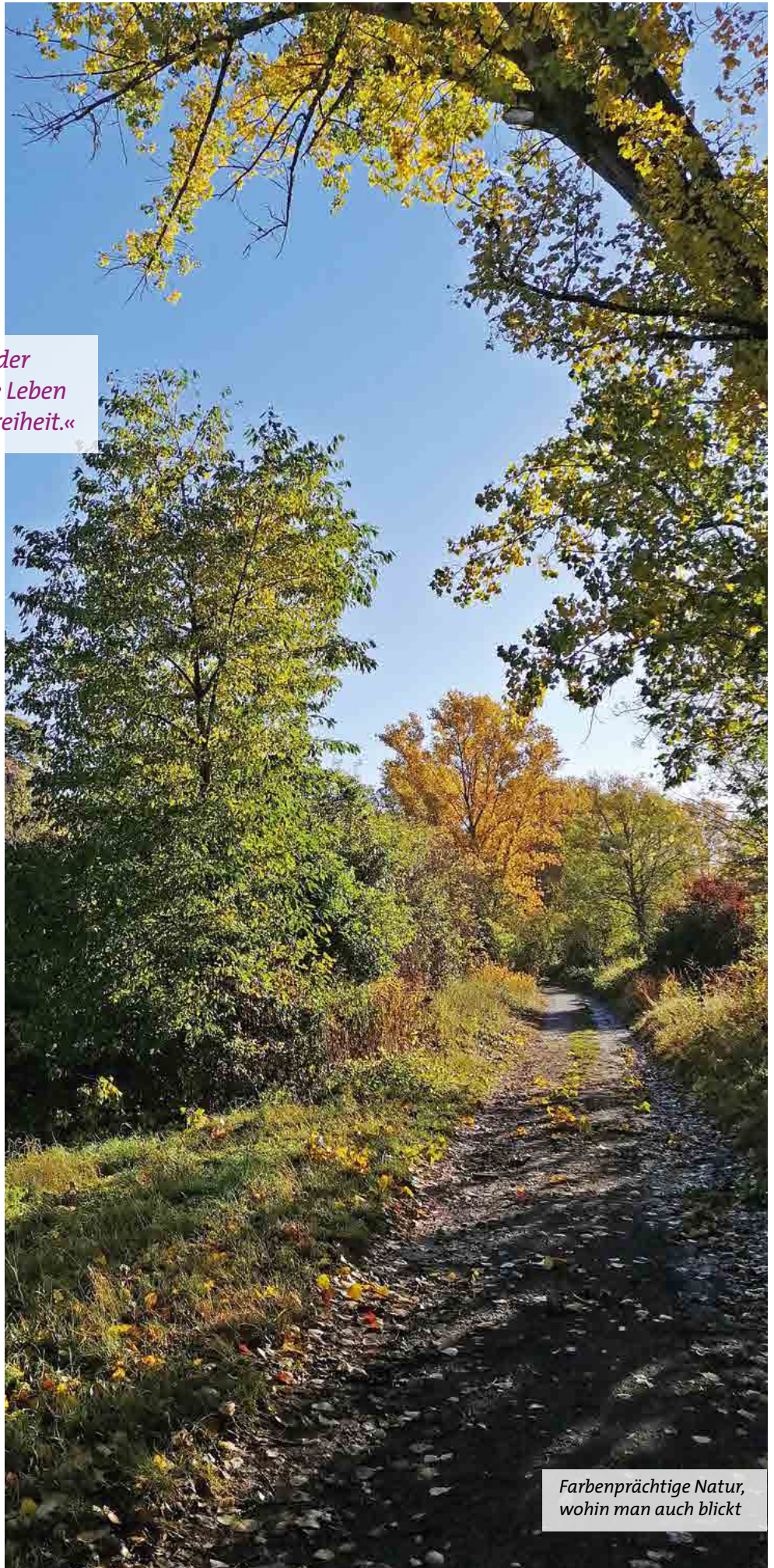
Start- und Endpunkt der Hiwweltour Aulheimer Tal ist das beschauliche Flonheim; besonders berühmt ist der Weinort für seinen Sandstein: Zahlreiche Steinbrüche waren hier einst in Betrieb; sogar für den Bau des Kölner Doms verwendete man damals Flonheimer Sandstein!

Die Wanderschuhe sind geschnürt, wir sind voller Vorfreude. Wir parken an der Flonheimer Adelberghalle; nutzen den gut ausgeschilderten Zuweg zur Hiwweltour Aulheimer Tal. Ein grasbewachsener Weg führt uns zunächst an stillgelegten Gleisen entlang. Vor vielen Jahren fuhr hier die Wiesbachtalbahn.

Naturerlebnis vom Feinsten

Am Wegesrand sorgen knallrote Hagebutten für aufregende Farbtupfer. Die langsam aufgehende Sonne lässt die Reben golden leuchten. Welch prächtiges Farbspiel! Rheinhessen zeigt sich gerade im Herbst gerne von seiner besten Seite. Vorbei an Bäumen, Weinbergen und Feldern wandern wir schließlich durch das beschauliche Wiesbachtal. Krähen singen vergnügt ihre schiefen Lieder. In der Ferne fährt ein Winzer seine letzte Traubenernte ein. Leise hören wir Kirchenglocken läuten.

Neben uns plätschert fröhlich der Wiesbach. Wir erreichen die historische Geistermühle mit ihrem wundervollen Fachwerk, die heute ein bekanntes Weingut ist; wandern aber direkt weiter ins Aulheimer Tal. Die bunt gefärbten Blätter der Bäume strahlen mit dem blauen Himmel um die Wette; setzen farbenfrohe Akzente. Ein angenehm frischer Wind weht uns um die Nase, wir kommen immer mehr zur Ruhe.



*Farbenprächtige Natur,
wohin man auch blickt*

Unterhalb der Rabenkanzel bestaunen wir die imposanten Andesitbrüche, die aufgrund ihres rauen Profils einen reizvollen Kontrast zu der ansonsten eher lieblichen Landschaft bilden. Der Name des vulkanischen Gesteins geht auf die südamerikanischen Anden zurück – dort wurde der Andesit erstmals beschrieben. Wir reißen uns los, laufen weiter am Aulheimer Graben entlang.

Italienisches Flair in Rheinhessen

Nun wandern wir schwungvoll hinauf zum Adelberg. Dort erwartet uns mit dem weißen Trullo ein Highlight dieser Wanderung: Das Flonheimer Wahrzeichen wurde 1756 aller Wahrscheinlichkeit nach von apulischen Gastarbeitern errichtet. Tische und Bänke laden ganz in der Nähe zu einer erholsamen Rast ein. Wir nehmen jedoch auf der bequemen Wanderliege Platz; halten inne und lassen den Blick über das romantische Tal schweifen.

Traumhafte Aussichten begleiten uns auch weiterhin auf unserem Weg: Sanft geschwungene Hügel, wilde Hecken und im Wind wogende Gräser lassen uns ins Schwärmen geraten. Wanderer kommen uns entgegen, grüßen freundlich.

An Weinbergen und Wiesen vorbeischlendern geht es nun langsam in den Wald hinein. Kleine Äste knacksen verheißungsvoll unter unseren Wanderschuhen. Tautropfen glitzern auf den Blättern. Wir schätzen die wohlthuende Stille, die der Wald verströmt; atmen den Duft frischer Erde ein.

*Bereichern das Landschaftsbild:
beeindruckende Andesitbrüche*



*Sehenswert: Flonheimer
Trullo auf dem Adelberg*



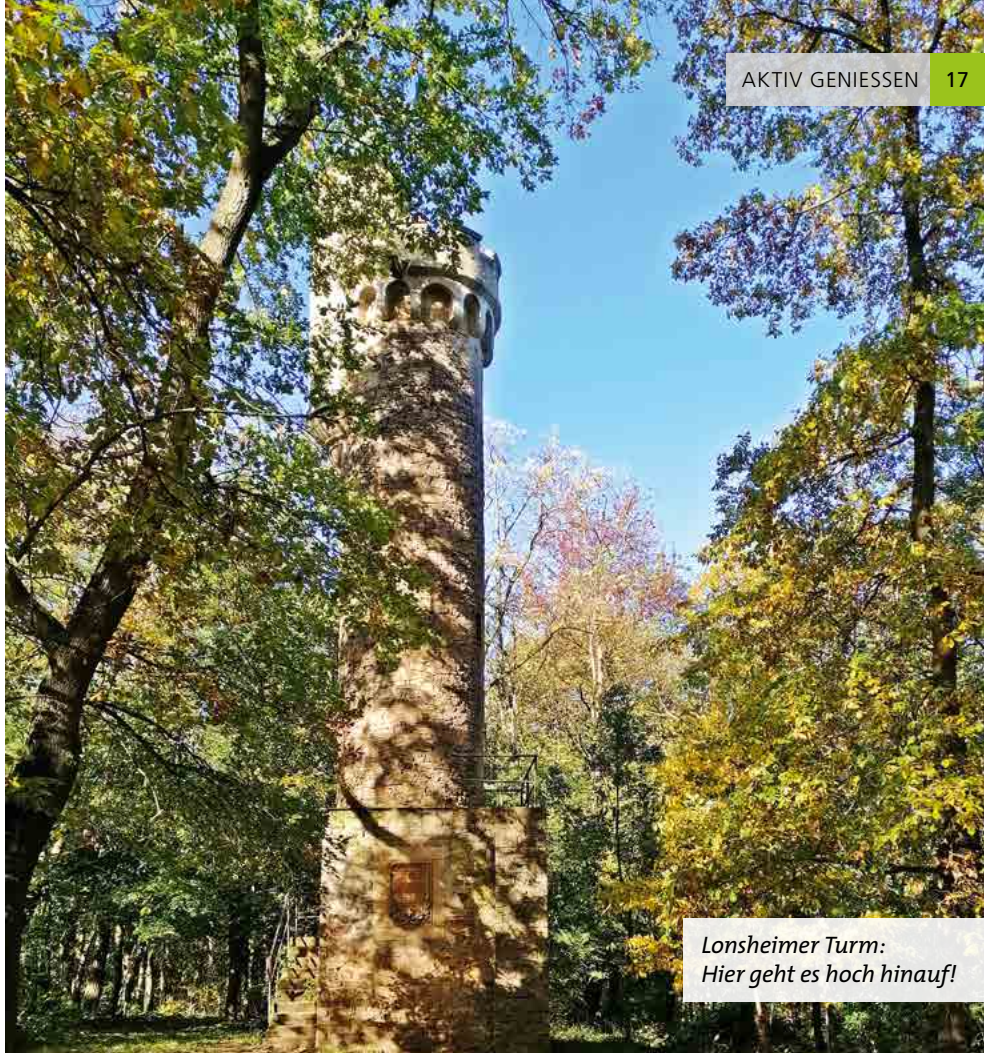
Erholsame Auszeit vom Alltag



Schließlich gelangen wir mitten im Wald zum Lonsheimer Turm, der uns ein wenig an das Bauwerk im Märchen von Rapunzel erinnert. Oben angelangt, wird man mit einer tollen Fernsicht auf das Rheinhessische Hügelland belohnt. Wir erreichen nun die Oswaldhöhe und richten am gleichnamigen Aussichtspunkt unseren Blick auf das Weindorf Bornheim. Wenig später taucht auch schon der Aussichtsturm Bornheim vor uns auf – im Volksmund wird dieser liebevoll Kuckucksturm genannt. Wir genießen den Panoramablick auf das wogende Rebenmeer; ein wahrer Glücksmoment für uns.

Faszinierendes Gestein lässt uns staunen

Nun gelangen wir erneut in den Wald; treffen dort auf den Sedanplatz sowie die imposanten Flonheimer Sandsteinbrüche. Voller Ehrfurcht lassen wir unsere Hände über das alte Gestein gleiten. Wir wandern weiter, vorbei an moosbewachsenen Steinen, knorrigen Wurzeln und filigranen Efeuranken. Ganz leise hören wir die Bäume rauschen.



*Lonsheimer Turm:
Hier geht es hoch hinauf!*



*Steinerne Riesen
am Wegesrand*



*Aussichtsturm Bornheim:
weiter Ausblick über das Rebenmeer*

Wir entdecken nun das Naturfreundehaus, nähern uns somit langsam dem Ende unserer Wanderung. Gemütlich laufen wir schließlich die verbleibenden Meter durch die Weinberge, am jüdischen Friedhof der Ortsgemeinde vorbei.

wundervolle Auszeit in der Rheinhessischen Schweiz zurück, die uns dank ihrer vielfältigen, stimmungsvollen Landschaft und ihren Sehenswürdigkeiten vollends verzaubert hat.

Nun wandern wir zurück zum Parkplatz an der Adelberghalle. Zufrieden blicken wir auf eine

www.rheinhessen.de/hiwweltour-aulheimer-tal

